

Bayern startet digitalen Wandel: Fax-Geräte auf dem Rückzug

Bayern reduziert Faxgeräte um die Hälfte. Digitalminister Mehring fordert Digitalisierung der Verwaltung für die Zukunft.



Bayerns digitale Wende: Faxgeräte ade

Die Digitalisierung in Bayern macht große Fortschritte. Ein entscheidender Schritt in diesem Prozess ist der Rückgang von Faxgeräten in den Verwaltungen des Freistaates, ein Thema, das von Digitalminister Fabian Mehring (35, Freie Wähler) vorangetrieben wird. Der Minister selbst bezeichnet Faxgeräte als „Relikte aus der digitalen Steinzeit“ und hat eine umfassende Änderung gefordert.

Der Rückgang der Faxgeräte

Aktuellen Berichten zufolge hat sich die Anzahl der Faxgeräte in bayerischen Ministerien und nachgeordneten Ämtern im

Zeitraum von Dezember 2023 bis Juli 2024 erheblich verringert. Gab es zu Beginn des Jahres noch 3766 Faxgeräte, so sind es nun nur noch 1869. Dieser Rückgang von fast 50 Prozent ist ein Erfolg, den Mehring stolz verkündet: „Wir haben ordentlich Tempo aufgenommen und Bayern kommt auf seinem Weg durch die digitale Zeitenwende mit großen Schritten voran.“

Die Auswirkungen auf die Verwaltung

Die Reduzierung der Faxgeräte ist jedoch mehr als nur eine statistische Zahl. Sie steht für einen Paradigmenwechsel in der bayerischen Verwaltung. Um diesen Prozess zu unterstützen, bietet das Ministerium Hilfestellungen für die Digitalisierung der Verwaltungskommunikation. Dazu gehört auch die Einführung eines bayerischen elektronischen Behördensiegels, das einen modernen und papierlosen Austausch von Dokumenten ermöglicht.

Initiativen und Reaktionen

Ein bemerkenswerter Aspekt dieser Initiative ist die breite Unterstützung durch die Behördenleiter selbst. Laut Mehring hat sein Vorstoß eine umfassende gesellschaftliche Diskussion in Deutschland angestoßen. Der Bayerische Richterverein hat den Vorschlag des Ministers unterstützt, und auch auf politischer Ebene hat der Deutsche Bundestag auf diese Initiative reagiert. So haben auch die Berliner Politiker angekündigt, Faxgeräte abzuschaffen.

Schulungen für Mitarbeiter

Ein weiterer Schritt in Richtung einer digitalen Zukunft ist die geplante Schulung von Mitarbeitern in Landratsämtern und Stadtverwaltungen. Diese Kurse, die vom Freistaat finanziert werden, sollen sicherstellen, dass die Beschäftigten im Umgang mit digitaler Kommunikation geschult werden und somit leichter auf moderne Technologien umsteigen können. Darüber hinaus

werden spezielle Online-Dienste angeboten, um den Übergang zu erleichtern.

Was bedeutet das für die Bürger?

Privatpersonen, die sich zu Hause nicht von ihrem Faxgerät trennen möchten, müssen sich keine Sorgen machen. Eingehende Faxe werden in den Ämtern weiterhin entgegen genommen, jedoch nicht in papierform, sondern als digitale Version auf Computern. Damit wird sichergestellt, dass die Kommunikation mit den Behörden auch weiterhin reibungslos funktioniert, unabhängig von der verwendeten Technologie.

Fazit: Ein Schritt in die richtige Richtung

Die Bemühungen, Faxgeräte aus den bayerischen Verwaltungen zu verbannen, sind ein wesentlicher Bestandteil der digitalen Modernisierung. Die erfolgreiche Halbierung der Faxgeräteanzahl ist nicht nur ein Schritt in die richtige Richtung, sondern auch ein Signal für den Rest Deutschlands, dass der Weg in die Digitalisierung beschleunigt werden muss. Es bleibt abzuwarten, wie schnell weitere Veränderungen umgesetzt werden, aber der erste Schritt ist gesetzt und zeigt bereits positive Ergebnisse.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de